

kann, ob er Markus oder Matthäus zitiert. Es ist aber aus beiden Zitaten offensichtlich, dass Origenes der Text *mit der Verneinung* vorlag, er den Text also mit der Verneinung verstanden haben muss. Das bedeutet, dass er ihn im Sinne (2) verstand, denn andernfalls müsste man zu dem unsinnigen Schluss kommen, dass derjenige, der sich auf dem Dach befindet, dort oben seine Feinde erwarten solle.

2. Der Text mit der Wiederholung bzw. Redundanz von εἰς τὴν οἰκίαν und ἐκ τῆς οἰκίας αὐτοῦ / καταβάτω und εἰσελθάτω ist typisch für Markus und, wie oft, von den Herausgebern des NA verkannt, wie die Exkurse 1 u. 2 belegen. Diese Wiederholung steigert die Wirkung dieses prophetischen Textes.

3. Die ungewöhnliche Wortstellung τι ὄραι ist in diesem ungewöhnlichen Text möglicherweise die originale (vgl. ἔστηκοτα für das grammatikalisch richtige ἔστηκός).

13,33

ἀγρυπνεῖτε καὶ προσεύχεσθε

Lit.: Metzger ad l.

Aus grundsätzlichen Erwägungen sollte der umfangreichere Text ἀγρυπνεῖτε καὶ προσεύχεσθε für original gehalten werden, weil in der Regel der Ausfall von Wörtern leichter zu erklären ist als deren Hinzufügung. Auch hier ist nicht ersichtlich, was eine Hinzufügung des προσεύχεσθε veranlasst haben könnte. Wenn προσεύχεσθε aus 14,38 genommen sein sollte, wie Metzger vorschlägt („derived perhaps from 14,38“), sollte man auch wenigstens eine *varia lectio* γρηγορεῖτε für ἀγρυπνεῖτε erwarten. Insgesamt sind die Vermutungen darüber, dass die Schreiber die Texte der Evangelien *currente calamo* aneinander angeglichen haben, in der Regel fragwürdig; sie müssten sich im Einzelfall, genau begründet, bewähren. Die Möglichkeit einer solchen Begründung ist hier nicht zu erkennen.

14,4

...ἀγανακτοῦντες καὶ λέγοντες πρὸς ἑαυτούς

Der überlieferte Text ἀγανακτοῦντες πρὸς ἑαυτοὺς καὶ λέγοντες, dessen willkürliche Verkürzung der Text von NA27 ist, lässt sich aus sprachlichen Gründen nicht halten: 1. ἀγανακτέω πρὸς τινα heißt „gegen jem./ über jem. unwillig sein“ (keinesfalls aber: „gegenüber jem. seinen Unwillen über eine Sache äußern“, wie es von den meisten Übersetzern dieser Stelle verstanden wird; es gibt keinerlei Belege eines solchen Sprachgebrauchs), 2. nach ἀγανακτέω wird die Ursache der Empfindung mit einem ὅτι-Satz angegeben, während das Verb hier, völlig singulär, wie ein Verbum des Sagens behandelt wird, auf das ein Fragesatz folgt.

Der Ausweg, Markus habe eben das Griechische nicht beherrscht und πρὸς ἑαυτούς sei ein Semitismus, es stehe anstelle eines aramäischen Dativus ethicus, wie in Kommentaren zu lesen steht, also etwa im Sinne von „sie waren bei sich / für sich unwillig“, ist nach den Untersuchungen von M. Reiser zur Sprache des Markus nicht mehr begehbar: Wir wissen, dass Markus